

## KOMOBIL2035 – Projektpartner

KOMOBIL2035 verbindet acht Partner aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft. Unter der Koordination des Regionalverbandes Ostwürttemberg wollen die Projektpartner im Forschungsverbund dazu beitragen, Ehrenamt besser zu verstehen und ehrenamtliches Engagement nachhaltig für die örtlichen Aufgaben zu sichern.

- Regionalverband Ostwürttemberg
- Landkreis Ostalbkreis
- Landkreis Heidenheim
- Gemeinde Rainau
- NVBW Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg
- pakora.net – Netzwerk für Stadt und Raum
- nexus Institut
- Philipps-Universität Marburg



*»Ziele sind die Entwicklung eines Konzeptes zur nachhaltigen Sicherung bürgerschaftlichen Engagements für die Daseinsvorsorge im Allgemeinen und die Etablierung von alternativen, ehrenamtlich getragenen Angeboten im Nahverkehr.«*



*»Bequem mobil von zu Hause aus«*

*»Sicher und selbständig unterwegs«*

*»Zuverlässig auch für andere mobil«*

...

## KOMOBIL2035 – Kontakt

**Regionalverband Ostwürttemberg**  
Bahnhofplatz 5  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon: +49 (0) 7171 927 64-14 / -12  
Telefax: +49 (0) 7171 927 64-15  
E-Mail: [komobil@ostwuerttemberg.org](mailto:komobil@ostwuerttemberg.org)  
[www.komobil.de](http://www.komobil.de)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und ist ein Forschungsprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Kommunen Innovativ“. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Regionalverband Ostwürttemberg.



**KOMOBIL2035**  
Netzwerk für  
nachhaltige Mobilität

Neue Kooperationsformen zwischen  
Haupt- und Ehrenamt zur  
Verbesserung der Mobilitätsangebote  
im ländlichen Raum

## KOMOBIL2035 – Das Projekt

In vielen ländlichen Räumen gehen Gemeinden neue Wege, um die Versorgung ihrer Bevölkerung mit allen Angeboten des täglichen Bedarfs zu sichern. Dies gilt für die Nahversorgung, für soziale Dienste und für die Mobilität. Um dies zu gewährleisten, ist ehrenamtliches Engagement unverzichtbar geworden. Vor Ort unterstützen zunehmend aktive Bürger Angebote der Daseinsvorsorge und gestalten somit das gesellschaftliche Leben. Doch die vorhandenen Ressourcen und die notwendige Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement sind keineswegs langfristig gesichert.

Im Zuge des gesellschaftlichen und demografischen Wandels stellt sich die Frage nach der zukünftigen Tragfähigkeit ehrenamtlicher Lösungen und der Verknüpfung von „Ehrenamt“ und „Hauptamt“.

In Baden-Württemberg sind rund 50 Prozent der Einwohner ehrenamtlich tätig – weit mehr als im Bundesdurchschnitt.



»Zuverlässig auch für andere mobil«



### Susanne

41 Jahre, Hausfrau, verheiratet, 2 Kinder  
Wohnort: ländlicher Raum

#### Mobilitätsbedürfnisse:

Susanne muss mobil sein und besitzt ein eigenes Auto. Sie ist für die Mobilität ihrer Kinder verantwortlich. Die Zusammenarbeit und der Kontakt zur Nachbarschaft sind ihr sehr wichtig. Regelmäßig bietet sie ihre Hilfe an, um für ältere und mobil eingeschränkte Nachbarn den Wocheneinkauf zu übernehmen.

Durch ein Netzwerk von ehrenamtlichen, privatwirtschaftlichen und öffentlichen Nahverkehrsangeboten wollen wir Kooperationsformen aufzeigen, die Nahverkehrsangebote in der Region Ostwürttemberg flächendeckend ergänzen können.

Im Mittelpunkt von KOMOBIL2035 steht die bestmögliche Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements:

- Wir beraten und unterstützen die Bürger in Sachen Mobilität.
- Wir sind Ansprechpartner für Ehrenamtliche, die neue Verkehrsangebote eröffnen wollen und helfen bereits bestehenden Mobilitätsinitiativen miteinander zu kooperieren.
- Wir koordinieren ebenso die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Kommunen.

Unser wesentliches Ziel ist die Entwicklung eines Konzeptes zur nachhaltigen Sicherung bürgerschaftlichen Engagements für die Daseinsvorsorge im Allgemeinen und speziell um alternative ehrenamtlich getragene Angebote im Nahverkehr zu etablieren.

## KOMOBIL2035 – Aktivitäten

Am Beispiel der Region Ostwürttemberg erarbeiten der Regionalverband Ostwürttemberg, die Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis und die Gemeinde Rainau, wie die Angebote der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung besser erreichbar werden und wie sich ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger hierfür einsetzen können.

Mit dem Projekt sollen Antworten auf die Fragen gegeben werden, inwieweit die heute vorhandenen ehrenamtlichen Strukturen auch in den kommenden Jahren verfügbar sind und wie langfristig auf Engagement basierende Angebote aufgebaut und unterstützt werden können, um die Daseinsvorsorge in der Zukunft zu sichern.

Ausgangspunkt ist hierfür eine Erhebung der ehrenamtlichen Akteure und ihrer Motivationen und der Anforderungen und Hindernisse für das Ehrenamt. Dafür führen Wissenschaftler der Arbeitsgruppe Regionalforschung an der Philipps-Universität Marburg in ausgewählten Räumen Ostwürttembergs



»Sicher und selbständig unterwegs«

### Jonathan

13 Jahre, Schüler  
Wohnort: ländlicher Raum

#### Mobilitätsbedürfnisse:

Jonathan muss täglich zuverlässig zur Schule gelangen. Auch in seiner Freizeit muss er mobil sein. Für seine Hobbys und wenn er sich mit Freunden aus den Nachbarorten trifft.



Im Fokus von KOMOBIL2035 steht das Ehrenamt. Um alternative Mobilitätsangebote zu gestalten, ist ehrenamtliches Engagement im ländlichen Raum unverzichtbar.



»Bequem mobil von zu Hause aus«



### Jutta

78 Jahre, Rentnerin, verwitwet  
Wohnort: ländlicher Raum

#### Mobilitätsbedürfnisse:

Jutta hat regelmäßig im nächst größeren Ort einen Termin bei ihrem Hausarzt. Sie muss Rücksprache halten und untersucht werden. Da sie Beschwerden beim Gehen hat, ist es ihr wichtig barrierefrei mobil zu sein.

Feldstudien und Befragungen zu den personellen Ressourcen bürgerschaftlichen Engagements durch. Die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg ist Ideengeber, Berater und Kontaktstelle für neuartige Angebote und neue Formen der Zusammenarbeit im Nahverkehr. Das Netzwerk pakora.net mit Wissenschaftlern und Praktikern der Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung begleitet und moderiert den Entwicklungsprozess der Region. Das nexus-Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung begleitet das Projekt in der Konzeption und Durchführung von partizipativen Verfahren und Veranstaltungen.

Ergebnis dieser arbeitsteiligen Zusammenarbeit ist ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Mobilitätskonzept für die Region, das hauptamtliches und ehrenamtliches Engagement verknüpft. Die gebündelten Erkenntnisse sollen in einer „Zukunftsstudie Ehrenamt“ weiteren Kommunen, Vereinen und Initiativen zur Verfügung stehen.